

Künstliche Intelligenz und (Kunst-)Hochschule Chancen, Risiken, Verantwortung

3. Stella-Hochschultag Do 11. Dezember 2025

Programm 3. Stella-Hochschultag

Die Veranstaltungen finden im Pförtnerhaus statt.

08.30 — 09.00	Ankommen, Kaffee & Croissants
09.00 — 09.15	Begrüßung und Einführung
09.15 — 10.15	Keynote Künstliche Intelligenz im Hochschulbildungsbereich Ass.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ MMag. ^a Elke Höfler (Universität Graz)
10.15 — 10.30	— Kaffeepause (Aufteilung in zwei Gruppen)
10.30 — 12.00	Workshop — Runde 1 Workshop A KI im Kontext wissenschaftlicher und künstlerischer Integrität Sabine Chai, Ph.D. (Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität) Workshop B Musik gestalten mit KI Tobias Rotsch (Staatliche Hochschule für Musik Trossingen) und Dr. des. Fabian Bade (Musikhochschule Lübeck)
12.00 — 13.00	— Mittagspause (Raum-/Gruppenwechsel)
13.00 — 14.30	Workshop — Runde 2
14.30 — 14.45	— Kaffeepause (Rückkehr ins Plenum)
14.45 — 15.15	Vortrag Rechtliche Perspektiven auf künstliche Intelligenz MMag. Dr. Christian Wirthensohn (TWP Rechtsanwälte)
15.15 — 16.00	Abschlussdiskussion Verantwortung und nächste Schritte
16.00	Offener Ausklang / Networking / Kaffee

Künstliche Intelligenz im Hochschulbildungsbereich

Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ MMag.^a Elke Höfler
(Universität Graz)

ChatGPT feiert am 30. November 2025 den dritten Geburtstag. Seit der Veröffentlichung des Chatbots hat sich das Lehren und Lernen in der Hochschule tiefgreifend verändert oder zumindest der Diskurs über das Lehren und Lernen. Die generative KI erinnert uns daran, was Bildung im Kern ausmacht. Die Keynote wirft einen Blick zurück auf die Entwicklung digitaler Lehre, die offenen Baustellen im Bildungsbereich und die sich wandelnden Rollen von Lehrenden und Studierenden, bevor sie den gegenwärtigen Umbruch in den Blick nimmt. Im Zentrum steht dabei die Ambivalenz der KI: Sie eröffnet enorme Chancen für Personalisierung, Teilhabe und kreative Wissensproduktion, birgt aber auch Herausforderungen im Umgang mit Bias, Transparenz und ethischer Verantwortung. Hochschulen stehen vor der Aufgabe, KI nicht nur als Technologie, sondern als kulturelle und didaktische Zäsur zu begreifen. Ein Ausblick in die Zukunft skizziert mögliche Szenarien akademischer Bildung

im Zeitalter intelligenter Systeme: Wie verändert sich die Rolle der Lehrperson? Welche Kompetenzen werden Studierende brauchen, um kritisch, reflektiert und verantwortungsvoll mit KI zu arbeiten? Und wie kann Hochschulbildung zwischen Automatisierung und Menschlichkeit, zwischen Effizienz und Bildung im klassischen Sinn vermittelt werden? Welche Rolle spielt der Mensch? Die Keynote lädt dazu ein, Künstliche Intelligenz als Anlass zu verstehen, über die Zukunft der Hochschule insgesamt nachzudenken – nicht als Bedrohung, sondern als Chance, Bildung neu zu gestalten

Workshop A

Künstliche Intelligenz im Kontext wissenschaftlicher und künstlerischer Integrität

Sabine Chai, Ph.D. (Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität)

Die Entwicklungen im Bereich künstliche Intelligenz eröffnen für Forschende, Lehrende und Studierende neue Möglichkeiten, bringen aber auch Herausforderungen. Zu einer kompetenten und verantwortungsvollen Nutzung von KI-Tools gehört jedenfalls auch die Reflexion ihrer Auswirkungen auf gute wissenschaftliche und künstlerische Praxis. Die – teilweise realen, teilweise zugeschriebenen – Fähigkeiten künstlicher Intelligenz stellen lang etablierte Praktiken in Frage. Zum Beispiel: Kann ein Aufsatz noch eine geeignete Form sein, das Verständnis von Studierenden in einem Fachbereich zu evaluieren? Oder: Ist die Quantität des Outputs von Forschenden ein geeignetes Maß ihrer Leistung? Ähnliche Fragen stellen sich neu auch im Bereich Autoren- und Urheberrechte und -pflichten, Datenschutz und der Verhinderung von Diskriminierung. Sie stellen sich für Forschende, Lehrende, Studierende sowie das gesamte Ökosystem, in dem diese tätig sind, inklusive

besonders auch für Begutachtende an Institutionen, bei Fördergebern oder Publikationskanälen.

Wie können wir uns dieser Fülle von Fragen und neuen Herausforderungen systematisch annähern und Antworten für unsere eigene Rolle, unseren eigenen Arbeitsbereich finden? Dieser Workshop geht einen Schritt hinter die Detailfragen zurück und nähert sich dem Thema aus einer epistemologischen Perspektive. Nach einem einführenden Vortrag, werden wir gemeinsam über die Erforschung von Sinn und Zielen unserer Tätigkeit eine durchdachte Beurteilung der Rolle künstlicher Intelligenz im Forschungsprozess anstreben sowie dieselben Fragen im Kontext der Prinzipien künstlerischer Integrität laut Satzungsentwurf der Stella Musikhochschule reflektieren.

Workshop B

Musik gestalten mit KI

Tobias Rotsch (Staatliche Hochschule für Musik Trossingen)

Dr. des. Fabian Bade (Musikhochschule Lübeck)

Künstliche Intelligenz hat nach dessen ubiquitärer Verfügbarmachung durch den ChatGPT-Release 2022 innerhalb kürzester Zeit zahlreiche Domänen des menschlichen Schaffens durchdrungen und auch in ästhetische und kulturelle Bereiche gewirkt. Musik in ihren vielfältigen Ausprägungen zu nutzen, zu verändern oder neu zu generieren, gehört zu den populärsten Anwendungsbereichen im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz. Dazu zählen Plattformen wie SUNO oder UDIO, die anhand von Prompts komplette Musikstücke erzeugen. Auch Technologien, die es den Nutzenden erlauben, verschiedene Elemente von Musikstücken (Gesang, Soundlibraries, Patterns, Einzelspuren oder Stems) zu generieren und diese etwa in Musikproduktionen oder für Social Media einzusetzen, erfreuen sich großer Beliebtheit.

In diesem Workshop folgen wir einer Praxis, die beispielsweise von innovativen Musikproduzent*innen wie Virtual Riot angewendet wird: Mit Hilfe der Software

Elevenlabs, die in erster Linie für das Generieren von Stimmen (Speech-to-Voice, Text-to-Voice, Voice Cloning) genutzt wird, lassen sich komplexe Musikausschnitte auf Basis von Prompts erschaffen. Diese können in künstlerisch-kreativen Projekten thematisch umgesetzt werden. In den Gestaltungsprozessen werden unterschiedliche Kriterien für das Gestalten eigener Produkte fokussiert, aber auch alternative Möglichkeiten einbezogen.

Das Konzept ist bereits mit unterschiedlichen Akteur:innen (Schüler*innen, Lehrkräften, Studierenden) erprobt und im Rahmen einer Studie beforscht worden. Die Ergebnisse zeigen in Verbindung mit den praktischen Erfahrungen konkrete Einsatzmöglichkeiten für künstlerische und musikpädagogische Kontexte (z. B. im Musikunterricht) auf.

Rechtliche Perspektiven auf künstliche Intelligenz

MMag. Dr. Christian Wirthensohn
(TWP Rechtsanwälte)

In den letzten Jahren haben sich die vom Begriff »Künstliche Intelligenz« erfassten Systeme in technischer Hinsicht enorm weiterentwickelt und sind nunmehr auch ein Teil des Alltags vieler Menschen geworden. »KI-Systeme« werden sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich für eine Vielzahl von Aufgaben verwendet und sind ein zunehmend wichtig werdender Wirtschaftsfaktor.

Neben den vielen Fragen zur »Künstlichen Intelligenz«, die sich in technischer, fachlich-wissenschaftlicher, soziologischer, ethischer und auch philosophischer Hinsicht ergeben, sind auch die Gesetzgebung, die Rechtswissenschaft und die juristische Praxis mit einer Vielzahl an neuen Fragestellungen in Zusammenhang mit »Künstlicher Intelligenz« konfrontiert. Vieles ist dabei noch im Fluss. So hat die EU zwar mit der so genannten KI-Verordnung (AI Act) eine führende Rolle in der Regulierung von »Künstlicher Intelligenz« übernommen, aber bereits vor Wirksamwerden aller Regelungen des AI Act wurden zuletzt (teilweise weitreichende) Änderungen diskutiert.

Auch erste Verfahren sind anhängig und die ersten veröffentlichten Entscheidungen werden heiß diskutiert.

In meinem Beitrag möchte ich einige Schlaglichter auf aktuelle rechtliche Problembereiche werfen, wobei diesbezüglich naturgemäß keine abschließenden Lösungen präsentiert werden können. Insbesondere möchte ich auf die folgenden Themen eingehen:

Rechtliche Regulierung von »Künstlicher Intelligenz«

- Was ist erlaubt, was ist verboten?
- Welche Pflichten treffen Nutzer*innen und Betreiber*innen von KI-Systemen?

Urheberrechtliche Aspekte

- Gibt es einen Urheberrechtsschutz für Inputs oder Outputs von KI-Systemen?
- Welche sonstigen urheberrechtlichen Vorgaben sind zu beachten?

»Künstliche Intelligenz« und Datenschutz

- Welche Risiken ergeben sich bei der Nutzung von KI-Systemen aus datenschutzrechtlicher Sicht?

Welche Rechte haben betroffene Personen in Bezug auf KI-Systeme?

Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ MMag.^a Elke Höfler
(Universität Graz)

Elke Höfler ist Assistenzprofessorin (Tenure Track) für Mediendidaktik und Sprachendidaktik (Schwerpunkt Romanistik) am Institut für Romanistik an der Universität Graz und hält Lehrveranstaltungen zu mediendidaktischen Themen an verschiedenen tertiären Bildungseinrichtungen im In- und Ausland (u. a. an den Universitäten Wien, Innsbruck und Frankfurt/M. sowie der Hochschule Burgenland) und laufend Lehrveranstaltungen sowie Fortbildungen an mehreren Pädagogischen Hochschulen in Österreich insbesondere im Kontext Digitale Grundbildung. Ihr Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Artificial Intelligence, Futures Literacy, Fiktionsforschung, Mediendidaktik, Sprachendidaktik, Literaturdidaktik, Multiliteracies, Multimodalität, Leseforschung, Social Media, MOOCs und Open Educational Resources. Sie bloggt unter digitalanalog.at sowie elkessprachenkiste.at und ist Gründungsmitglied des Bildungsnetzwerks der Bildungspunks (#EduPnx).

Sabine Chai, Ph.D. (Österreichische
Agentur für wissenschaftliche Integrität)

Sabine Chai ist seit April 2022 Geschäftsführerin der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI). In dieser Funktion hält sie Trainings und organisiert Veranstaltungen zu Themen im Bereich wissenschaftliche Integrität, berät Forschende und Forschungsinstitutionen, leitet Arbeitsgruppen – zurzeit z. B. zum Thema Künstliche Intelligenz und wissenschaftliche Integrität – und kooperiert mit nationalen und internationalen Partner*innen in Projekten zur Förderung und zum Schutz guter wissenschaftlicher Praxis.

Sabine Chai studierte evangelische Theologie, Sinologie und Religionswissenschaft an der Universität Wien sowie Kommunikationswissenschaft an der San Diego State University und der University of Maryland, College Park. Nach Abschluss ihres Ph.D. war sie ab 2010 als Professorin für Interkulturelle Kommunikation an der Western Kentucky University tätig und unterrichtete dort bis 2020. Von 2014 bis 2018 arbeitete sie außerdem zunächst an der Entwicklung und Umsetzung eines Trainingsprogramms für Implementation Science sowie dann als Scientific Advisor/Editor des Field Epidemiology Training Program, Bangladesh.

Tobias Rotsch (Staatliche Hochschule für Musik Trossingen)

Tobias Rotsch ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt LEVIKO-XR (Lehrkräftebildung in virtuellen Kontexten) an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Er absolvierte sein Studium im Hauptfach Keyboards & Music-Production an der Musikhochschule Münster. Nach seiner künstlerischen Reifeprüfung (Konzertexamen) war er dort von 2007 bis 2020 im Rahmen von Lehraufträgen für Musik und Medien, Songwriting sowie Geschichte der Popmusik tätig. Als Dozent in Fort- und Weiterbildung kombiniert er digitale Technologien mit Musikdidaktik und praxisnahen Ansätzen, die er aus vielfältigen Musikprojekten zu Songwriting, Hip-Hop und Producing an Schulen sowie in der sozialen Arbeit einbringt. Tobias Rotsch beschäftigt sich sowohl in der praktischen Entwicklung als auch auf Forschungsebene intensiv mit dem Einsatz moderner Technologien wie Virtual Reality und Künstlicher Intelligenz und beteiligt sich als Blogger, Autor und Gast auf Fachkonferenzen aktiv am wissenschaftlichen und fachpraktischen Diskurs.

Dr. des. Fabian Bade (Musikhochschule Lübeck)

Fabian Bade ist Musikwissenschaftler, Musikpädagoge und Musiker (Studium in Lübeck, Hamburg, Kiel, Rostock und St. Paul (USA)). Seit 2010 lehrt er Musikwissenschaft (Pop), Musikpädagogik, E-Bass, Pop-Ensemble und Mensch-Maschine-Interaktion in der Musik an deutschen Hochschulen. Nach Stationen an der HMTM Hannover und der HMT Rostock arbeitet und forscht er seit 2020 an der Musikhochschule Lübeck. Neben popkulturellen Fragestellungen gilt sein Interesse Zusammenhängen von Musik und Zukunftstechnologien. Nach Studien in Harvard und Yale (2021 – 2024) leitet er das Digital Music & Teaching Lab innerhalb des Digital Learning Campus Lübeck, dessen Lenkungskreis er gleichzeitig vorsteht. Neben reger Vortrags- und Publikationstätigkeit rundet sein Schaffen als aktiver Session-Musiker sein Profil ab. So arbeitete er u. a. mit ISAAK (D), Mousse T. (D), Viktoria Tolstoy (SWE), Mike Bogle (USA), Miu (D), Paint (D) sowie Orchestern und Rundfunkanstalten. Konzertreisen mit über 500 Konzerten führten ihn nach Deutschland, Österreich, Schweden, Frankreich, Portugal und in die USA.

MMag. Dr. Christian Wirthensohn

(TWP Rechtsanwälte)

Christian Wirthensohn ist Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten Datenschutz- und IT-Recht, Gesellschafts- und Unternehmensrecht, Mergers & Acquisitions, Wirtschafts- und Finanzstrafrecht. Seit 2012 Rechtsanwalt, seit 2016 Partner bei TWP Rechtsanwälte (vormals KAUFMANN & THURNHER Rechtsanwälte). Seit 2015 externer Lehrbeauftragter der Fachhochschule Vorarlberg (Corporate Governance und Unternehmenstransformation, Internationales Wirtschaftsrecht und Corporate Governance, Spezielles Unternehmensrecht). 2009 Promotion zum Dr. iur. (Universität Wien). 2004 bis 2008 Selbständiger Unternehmensberater (insbesondere im Bereich der Implementierung von Controlling-Software). 2002 bis 2005 ARGE DATEN – Österreichische Gesellschaft für Datenschutz. 2001 bis 2002 Vertretungsassistent an der Wirtschaftsuniversität Wien. 1999 bis 2001 Post-Graduate Studium am CCEFM – Center for Central European Financial Markets (Wien). 1999 Sponsion zum Mag. rer. soc. oec. – Internationale Wirtschaftswissenschaften (Universität Innsbruck und Tulane University, USA) – Spezialisierungen u. a. im Bereich Finanzierung und Bankbetriebslehre.

Künstliche Intelligenz und (Kunst-)Hochschule – Chancen, Risiken, Verantwortung

Der diesjährige Hochschultag widmet sich sowohl der Rolle von Künstlicher Intelligenz aus bildungspolitischer, forschungsbezogener und künstlerischer Perspektive als auch in ihren praktischen Anwendungen im Hochschulkontext. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass KI-basierte Tools längst zum Alltag in Lehre, Forschung und Verwaltung gehören, ihre Nutzung jedoch rechtliche, ethische und praktische Herausforderungen aufwirft, die dringenden Handlungsbedarf etwa im Hinblick auf Urheberrechte, Datenschutz, Verantwortung für Inhalte und die Wahrung guter wissenschaftlicher und künstlerischer Praxis mit sich bringen.

Zentrale Leitfragen:

- Wie verändert KI Lehre, Forschung und künstlerische Praxis an (Kunst-)Hochschulen?
- Welche Risiken bestehen mit Blick auf Datenschutz, Urheberrechte und Integrität?
- Welche Chancen eröffnen KI-Tools für musikalische Praxis, Kreativität und Wissensvermittlung?
- Welche Verantwortung tragen (Kunst-)Hochschulen im Umgang mit KI?

Der Hochschultag soll einerseits kritisch-reflexiv Chancen und Risiken von KI im Hochschulkontext beleuchten, andererseits konkrete Anwendungsbeispiele und Praxiserfahrungen vermitteln.